Schweizerische Politiker in der Karikatur

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helvetisches Geplänkel

Im Bärengraben in Bern will der Kindersegen nicht aufhören. Naschka hat Zwillinge — Ursula auch und die Berna soll nächstens auch etwas bekommen. Die Stadt Bern kann infolgedessen bald mit einem Bärenhandel beginnen, was vielleicht die dortige Theatermisere mildern wird; auch soll das Bundeshaus während den Sessionen hauptsächlich ein guter Abnehmer für Bären sein. Auf jeden Fall, Berns Zukunft liegt im Bärengraben.

*

In Lengnau sollen kürzlich eine Zeitlang ungültige Ehen vermittels eines ungültigen Zivilstandsbeamten ungültig geschlossen worden sein. Wer sich für den eigenartig schönen Brauch interessiert, wende sich vertrauensvoll dorthin. Das Risiko ist nicht groß — das Hochzeitsessen wie der dabei getragene Zylinder und die Glacehandschuhe werden nur anerkannt, alles andere ist ungültig und ein wahrer paradiesischer Zustand. Man beeile sich aber für dieses Verfahren, da das ungültige Ehestandsregister bald — ausgeschrieben sein wird.

*

Aus St. Gallen wird berichtet: „Rekord! Im letzten Jahr wurden in Buchs von zwei Feldmausern schöne Rekorde in dieser Kunst erzielt. Dem Einen gelang es, 10,086, dem Andern gar 10,909 Mäuse zu fangen." — Was wollen da auch noch unsere Maler, Musiker und Literaten gegen diese Kunst!? Den Feldmauserkünstlern aber rufen wir mit Schiller in heiliger Begeisterung zu: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben — bewahret sie (die Mäuse natürlich)!

*

Wo finden Kremationen statt? Natürlich im Krematorium. Eine Ausnahme fand kürzlich statt, indem man eine Kremation „im engsten Familienkreis" veranstaltete. —

*

Ueber den Modus der Verteilung des Erträgnisses des Benzinzolles an die Kantone ist man nicht einig, ob die Einwohnerzahl der Kantone, die Länge des Straßennetzes oder andere Faktoren wie Zuführung des Betrages an die S. B. B., Pflästerung der Straßen, Altersversorgung, Olympiade usw. Ausschlag gebend sein sollen. Da eine Verteilung aus diesem Grunde nicht stattfinden kann, beabsichtigt die Eidgenossenschaft Subventionen an Automobilanschaffungen, speziell für Last- und Gesellschaftswagen, bis zu 50 Prozent zu leisten. Auf diese Art wird natürlich wieder die Einfuhr von Benzin gefördert, was wiederum die Einnahmen im Benzinzoll entsprechend vervielfacht usw. Auf diese Weise werden schließlich enorme Einnahmen im Benzinzoll zur Verfügung stehen, so daß dann ganz gut an das Studium eines neuen Modus der Verteilung herangetreten werden kann.

*

Die Direktion der Lenzburger Strafanstalt gibt bekannt: Der Besuch der Strafanstalt Lenzburg wird wegen Grippegefahr für vorläufig vier Wochen nicht gestattet. — Ein solches Gefängnis ist lobenswert und das Vorgehen der Anstaltsdirektion sehr menschlich. Wie viele fast ständige Pensionäre haben vielleicht gelegentlich wieder einen Besuch der Anstalt vor, und werden auf diese Weise doch aufmerksam gemacht, daß es zur Zeit nicht günstig mit den Unterkunftsverhältnissen dort ist. Nach vier Wochen also bitte — dann sind Alle wieder willkommen.

Linden

*

Seßhafte Bürger muß die demokratische Partei von Romanshorn aufweisen. Sie hat einen staatsrechtlichen Rekurs ans Bundesgericht ergriffen, weil der Nachtwächter der Gemeinde infolge zahlreichen „Ueberhöckelns" zur Beihilfe in der Wirtschaftskontrolle herangezogen wurde, was einem früheren Gemeindebeschluß zuwiderlaufe. Recht so! Was hat der Nachtwächter bei der Suche nach Polizeistundemißachtern zu tun?! Sein Amt ist, denen, die schlafen wollen, Ruhe zu verschaffen, aber diejenigen, die nicht schlafen wollen, hat er ebenso in Ruhe zu lassen. Hoffentlich hat das Bundesgericht Verständnis für den Verzweiflungsschritt der in ihren Rechten gekränkten aufrechten Romanshorner Demokraten!

*

Sonderbare Bevölkerungsschichten muß die norwegische Stadt Bergen aufweisen, wie einem Reisebericht in unserer führenden Tageszeitung zu entnehmen ist. Es heißt da: „Heute gehören die schmalen, spitzgiebeligen Höfe längst norwegischen Kaufleuten, die heute noch so feuergefährlich, eng, muffig und unpraktisch sind wie ehedem." — Wie das nur kommen mag? In Norwegen war doch, soviel wir wissen, bis vor kurzem der Alkohol verboten, woher also die Feuergefährlichkeit? Das wird wohl ein ungelöstes Rätsel bleiben...

Lothario

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Radinovitch

Nationalrat Dr. Heinrich Walther, Luzern